

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hoppers“ und die „Norden“ aber können, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, schon in zwei bis drei Monaten ihren Umzug in die neuen Klubhäuser vornehmen. Mit der Erstellung der neuen Boothäuser geht endlich ein alter Wunsch auch vieler Nichttruderer in Erfüllung.

**Eine neue Automobilfabrik in Zürich.** Die „Berna“-A.-G. Automobilwerke in Olten haben kürzlich die umfangreiche Plegenschaft der Firma Schneebeli & Co., Bildhauerel, am Eingang der Allee zum Zentralfriedhof, käuflich erworben und beabsichtigen, auf dem großen Areal eine ausgedehnte Fabrikanlage für Automobilbau zu errichten.

**Orgelneubau in Bäretswil (Zürich).** Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 30,000 Fr. für eine Orgel nach den Plänen des Herrn Th. Kuhn in Männedorf unter Verwendung des etwa 23,000 Fr. betragenden Orgelfonds.

**Zur Bahnhoffrage in Thun** hat die Sektion Thun des Vereins für Handel und Industrie an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

„In Anbetracht, daß: 1. Bei den heutigen Anlagen bei großen Viehmärkten, die einen Verkehr von ca. 120 Wagen pro Markttag aufweisen, welche Ziffer noch stets im Steigen begriffen ist, die gewöhnliche Güterexpedition bereits eingestellt werden muß; 2. der nicht zu unterschätzende Verkehr der Station Scherzigen auch noch dem neuen Güterbahnhof Thun zugewiesen wird; 3. die Eidgenossenschaft gedenkt, im Lerchenfeld ca. 10 große Lagerhäuser zu erstellen; 4. die Metallwerke Selve ganz erhebliche Neubauten auszuführen; 5. die Käse-Exportfirma Gerber & Cie. ihre Anlagen bedeutend vergrößert; 6. in ca. 2 Monaten in Glöckental eine große Öl- und Fettfabrik ihren Betrieb eröffnen wird und einen täglichen Verkehr von ca. 20—30 Wagen aufzuweisen hat, welcher der Station Thun zufällt; 7. schließlich Thun in stetem Aufschwung begriffen ist, erachten wir es im Interesse der Stadt, von Handel und Industrie, sowie der Bundesbahnen selbst, wenn der iii. Gemeinderat der iii. Generaldirektion der S. B. B. nahe legt, daß es gewagt ist, trotz erhöhten Verkehrs die Ausladerampen schmaler zu machen, die Ausladegeleise theoretisch zu vergrößern, was aber in der Praxis nahezu einer Verschlechterung der jetzigen Verhältnisse gleichkommt. Bei den Unterführungen der Allmendstraße, mittlere Straße und Frutigstraße, muß darauf Bedacht genommen werden, daß später neben dem Tram auch noch zwei Fuhrwerke verkehren können. Die beidseitigen Trottoirs müssen zudem breit angelegt werden. Sollte die Generaldirektion sich bedauerlicherweise nicht dazu entschließen können, jetzt schon eine absolut notwendige Vergrößerung dieser Anlagen vorzusehen, so soll wenigstens durch Expropriation dafür gesorgt werden, daß die Anlagen analog dem Projekt 1911 können erweitert werden, wozu übrigens die Generaldirektion schon im Verlaufe der Bauarbeiten kommen dürfte.“

In Anbetracht der verhältnismäßig geringen Mehrauslagen möchten wir auch wünschen, daß der dritte Perron nicht nur vorgesehen, sondern auch von Anfang an ausgebaut werde.

Der Handels- und Industrieverein ist der Überzeugung, daß Thun mehr oder weniger auch Umschlagsstation geben wird, zumal jetzt der ganze Verkehr vom Oberland und Lötschberg für die Station Bylerfeld auch in Thun gruppiert werden muß. Mit dem Aufschwung unserer Stadt, einem erhöhten Lötschbergverkehr zc. wird Thun als Umschlagsstation gewinnen, und somit ist es angezeigt, den Bahnhof Thun auch mit einer richtigen Rangieranlage zu versehen. Immerhin überlassen wir

es der Lötschbergbahn, sich mit der Generaldirektion der S. B. B. hierüber näher auseinandersetzen.

Mit dem Ausnahmegebäude können wir uns, Detailpläne vorbehalten, einverstanden erklären, und erblicken in der Wegnahme des Gültgutdienstes eine vorteilhafte Neuerung.

Wenn auch in Thun gegenwärtig infolge der erhöhten Produktion der eidgenössischen Betriebe in bezug auf den Arbeitsmarkt eine Art Hochkonjunktur zu verzeichnen ist, darf nicht außer acht gelassen werden, daß mit Beendigung des Krieges ein starker Rückschlag erfolgen wird, der für die Stadt und die nächste Umgebung verhängnisvoll werden kann, wenn nicht eine neue Verdienstgelegenheit geschaffen wird. Wir empfehlen daher, dem Projekt unter Vorbehalt unserer Postulate zuzustimmen, um die Bahnhoffrage nicht noch mehr zu verzögern.“

Im Plangenehmigungsverfahren des aufgegebenen Projektes hat der Gemeinderat nach Entgegennahme der Eingaben und Kundgebungen der Vereine und Korporationen, u. a. auch der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, die Anträge des Gemeinderates in längerer Ausführung formuliert und dem Regierungsrat des Kantons zuhanden des schweizerischen Eisenbahndepartementes unterbreitet. — Im Anschluß wurden auch bezüglich des aufgelegten Expropriationsverfahrens zur Enteignung von Grundelgenium die 36 eingelangten Entschädigungs-Ansprüche inklusive derjenigen der Gemeinde an die kompetente Behörde weitergeleitet.

**Eine Halstation der Eisenbahn** soll die Ortschaft Buiz im Berner Jura erhalten. Die Erstellungskosten sind auf 30,000 Fr. voranschlagt, wovon die Gemeinde einen Drittel übernimmt.

**Orgelrenovation Schwyz (Korr.).** Die alte Kirchenorgel, ein Meisterwerk von Franz Bontelier aus Frankreich, wird durch die Orgelbaufirma Goll in Luzern gründlich renoviert. Die Renovation wird mehrere Tausend Franken betragen.

**Protestantische Kirche Wollerau (Schwyz).** (Korr.) Am Sonntag den 19. August feierte die protestantische Gemeinde Hölze die Grundsteinlegung ihrer neuen Kirche, die nach Plänen von Herrn Architekt Müller erstellt wird. Der Bauplatz liegt in prachtvoller Lage. Der Baufonds, welcher von schweizerischen Glaubensbrüder angelegt wurde, ist auf 78,000 Fr. angewachsen.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Gewerbeverband.** Nach den neuen Zentralstatuten des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat jeder ihm angeschlossene Berufsverband sich einer der fünf Berufsgruppen anzuschließen, und jede dieser Gruppen hat das Recht auf einen bis zwei selbst zu wählende Vertreter im Zentralvorstand. Die im Laufe dieser Woche durch Gruppenkonferenzen vorgenommenen Ergänzungsarbeiten hatten folgendes Resultat: Für das Baugewerbe: Aug. Schirmer, Kantonsrat (St. Gallen); für das Nahrungsmittel-Gewerbe Metzgermeister Gujer, Müller (Zürich); für das Bekleidungsgewerbe Sattlermeister Kurt (Solethurn); für das graphische Gewerbe Fürsprech Scherz; für Handel Kaufmann Walter Bucher (Bern) und Redakteur Rurer (Solethurn).

**Schweiz. Hafnermeisterverband.** In seiner außerordentlichen Hauptversammlung in Baden beschloß der Schweizerische Hafnermeisterverband die Schaffung einer Berufsberatungsstelle für Lehrlinge und eines schweizerischen Minimaltarifes. Mit dem neuesten Aufschlag von 20 Prozent sind die Preise der hauptsächlichsten Rohmaterialien im Hafnergewerbe um 50 Prozent gestiegen.

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3724

Lieferung von:

### Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton

Betreffend der Karenzzeit bei der Unfallversicherung wurde Stellung genommen gegen die Ungleichheit zwischen Angestellten des Bundes und denen im Privatbetriebe.

Der Schweizerische Tischmeisterverband hielt am 26. August seine diesjährige Versammlung in Bern ab, die von 86 Mitgliedern besucht war. Anwesend waren ferner Direktor König vom eidgenössischen Amt für Maß und Gewicht in Bern, Dr. Böschstein und Kummer, Techniker des genannten Amtes. Die Versammlung erledigte die Jahresgeschäfte, bestätigte den Vorstand und beschloß, der allgemeinen Teuerung Rechnung tragend, eine Tarifierhöhung um 20 Prozent.

Über die Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbeverbandes Rhätikon wird berichtet: Die Vereinsgeschäfte konnten glatt abgewickelt werden. Der Alt-Präsident, Herr A. Wälchli, Direktor der A.-G. Landquart Maschinenfabrik (nunmehr in Olten), ist in Anbetracht seiner langjährigen Verdienste um das Gewerbewesen in dem bevölkersten Teile unseres Kantons zum Ehrenmitglied der Rhätikon ernannt worden. Der neue Vorstand ist gewählt. Ein weiterer Vorstand, bestehend aus den Delegierten der Kreise Fünf Dörfer, Malenfeld, Schiers, Seewis, Jenaz, Luzern, Küblis und Klosters, wird das Arbeitsprogramm nach Kommissionen verteilt zur Durchführung vorbereiten und Entwürfe und Gutachten dem Vorstande zu Handen der Generalversammlung unterbreiten.

Die wachsende Mitgliederzahl der Rhätikon bewirkt, daß es im Zeichen der Zeit liegt, wenn sich Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute zusammenschließen zu gemeinsamer Aktion.

Eine Neugründung ist zu verzeichnen: Der Verband der Zimmer-, Schreiner- und Glasermeister des Prätigaus, der Herrschaft und Fünf Dörfer mit Sitz in Schiers. Der junge Verband möge gedeihen!

### Brennmaterial-Versorgung.

Das Gutachten der eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe über die Probe Braunkohle aus dem Bergwerk Gottshalden bei Horgen (Zürich) gibt für 1 kg Rohkohle 4351 Wärmeinheiten an und empfiehlt, der Angelegenheit näher zu treten, wenn Kohlenflöße von einer Mächtigkeit vorhanden seien, die den Abbau noch rentabel erscheinen lassen. Dieser Abbau, und zwar

vorläufig in Regie wurde vom Gemeinderat beschlossen. Die Arbeiten sind sofort zu beginnen. Mit ihrer Leitung und Überwachung ist Herr alt Gemeinderat Staub betraut. Laut Bericht der mit der Brennstoffversorgung betrauten Kommission ist eine Kontingentierung der noch eingehenden ausländischen Kohlen und der im Bergwerk Gottshalden erhältlichen Braunkohlen, sowie des zu beschaffenden Torfes vorgesehen.

**Kohlengruben in Dron (Waadt).** Die Firma Piccard & Cie. in Genf eröffnete die vorläufigen Arbeiten für die Ausbeutung der Kohlengruben in Dron, welche seit ungefähr 30 Jahren geschlossen waren.

### Holz-Marktberichte.

**Vom Holzausschlag.** Im Bericht zu der Forstrechnung der aargauischen Ortsbürgergemeinde Brugga wird ein Vergleich gezogen über den erstellten Holzzerlös im Jahre 1913, also vor dem Kriege und im Kriegsjahre 1916. Nach dieser Zusammenstellung galt der Kubikmeter Nutzholz im Jahre 1913 durchschnittlich Fr. 32.76, 1916: Fr. 36; Preissteigerung Fr. 3.14 pro m<sup>3</sup> = 10%. Kastenholz galt 1913 Fr. 11.92 pro Ster, 1916 Fr. 14.47; Preissteigerung Fr. 2.55 per Ster oder 21%. Kiefernholz galt das Hundert im Jahre 1913 Fr. 18.88, 1916 Fr. 25.90; Preissteigerung Fr. 7.02 oder 37%. Bei den Nuthölzern resultiert nur eine Preiserhöhung von 10%, weil viel weniger Eichen zum Einschlage kamen, deren Markt immer noch gedrückt war. Der Bericht sagt, daß in Wort und Schrift — oft in tendenziöser Verallgemeinerung vereinzelter Ausnahmestellen — unzutreffende Behauptungen über die Bewegung der Holzpreise seit Kriegsausbruch vielfach vertreten worden sind.

### Verschiedenes.

† **Holzhändler Gottfried Konrad in Ersfeld (Uri)** starb im Kantonspital in Altdorf im Alter von 52 Jahren. Man schreibt der „Gotthard-Post“: „Der Verstorbene war ein gebürtiger Aargauer, aber durch seinen mehr als zwanzigjährigen Aufenthalt in Uri und durch seine Beziehungen als unternehmender Geschäftsmann mit unsern Leuten bekannt und verwachsen. Herr Konrad betrieb vorerst die Sägerei in Amsteg. Von da verzog er sich nach Ersfeld, wo er einen ziemlich ausgedehnten Holzhandel betrieb. Man kannte ihn als Geschäftsmann